

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertzschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N^o 50.

Halle, Dienstag den 1. März
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Febr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Zollver-eins-Bevollmächtigten in Magdeburg, Königlich Sächsischen Zoll- und Steuer-Vice-Director von Hake den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, sowie dem Förster Spillhagen zu Pansau im Kreise Gardelegen, und dem Lehnshutten Bernau zu Klein-Rosenburg im Kreise Harze das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Die Berg-Referendarien, Berg-Geschworne Georg Alfred Siemens zu Dürrenberg, Theodor Ulrich zu Halle und Salinen-Faktor Eduard Carl Lindig zu Dürrenberg, sind zu Berg-Inspektoren ernannt worden.

In der gestrigen (17.) Plenar-Sitzung des Hauses der Abgeordneten überreichte der Finanzminister Febr. v. Patow vier Gesetzeswürfe: 1) betreffend die anderweite Regulirung der Grundsteuer; 2) betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer; 3) betreffend die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und befreizugewarten Grundstücken und 4) betreffend die für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen zu gewährende Entschädigung. In einem Vortrage, der fast eine Stunde dauerte, gab der Finanzminister die notwendigen Aufklärungen über die Vorlagen. Von der Aufstellung eines allgemeinen Katasterwerkes hat die Regierung der großen Schwierigkeit wegen Abstand genommen. Die Ausgleichung zwischen den östlichen und westlichen Provinzen soll dadurch herbeigeführt werden, daß die Grundsteuer in den erstern um 20 Prozent erhöht, in den westlichen dagegen um 10 Prozent ermäßigt werden soll. Als Entschädigung für die Aufhebung der bisherigen Befreiungen sollen gezahlt werden: a) in Fällen, wo die Befreiung durch besondere Rechtsmittel nachgewiesen wird, der Wache Betrag; b) in den übrigen Fällen der 1/3fache Betrag. Der Finanzminister erklärte ausdrücklich an, daß der letztern Kategorie ein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung nicht zustehe, daß indessen Billigkeitsrücksichten dafür sprechen. Eine Mehreinnahme soll der Staatskasse durch die Vorlagen vorläufig nicht erwachsen, da der Ertrag der Steuer von den bisher befreiten Grundstücken mit etwa 720,000 Thalern auf die nächsten zwanzig Jahre zur Amortisation der Entschädigung verwendet werden muß, der Ertrag der Gebäudesteuer aber mit 570,000 Thln. dafür eintritt, daß in den westlichen Provinzen zwar mit der Ermäßigung der Steuer sofort, in den östlichen Provinzen aber mit der Erhöhung derselben, der großen Schwierigkeiten wegen nicht sofort vorgegangen werden kann. — Der von einem Gerichte gestellte Antrag, die gerichtliche Verfolgung eines Abgeordneten während der Dauer der Session zu genehmigen (derselbe soll in einem Berichte einen Beamten beleidigt haben) wird der Geschäftsordnungs-Kommission überwiegen. Der Gesetzentwurf wegen anderweiter Einrichtung des Amtes- und Sitzungs-Rautionswesens wird erledigt und folgen darauf Petitionsberatungen. Eine längere Debatte erregte die Petition des Grafen Reichenbach auf Wiedereinführung der geheimen Abstimmung bei den Wahlen zwischen den Abgg. Liebel, v. Winke, Mathis, v. Foch, v. Blandenburg, v. Sängler, Simson und dem Minister des Innern, wobei Letzterer die Vorlage eines die Mißbräuche der bisherigen provisorischen Wahlordnung ausschließenden Wahlgesezes für die nächste Session ankündigte. Schließlich wurde unter Verwerfung der einfachen Tagesordnung (für welche die Fraction Armin, Blandenburg, Polen und Mathis stimmen) folgender Antrag des Abgeordneten v. Röne auf motivirte Tagesordnung angenommen:

In Erwägung, daß die Frage der geheimen oder öffentlichen Abstimmung mit dem ganzen System des Wahlgesezes zusammenhänge, in Erwägung, daß eine in dieser Frage nicht durch die Beschlußfassung bei einer einfachen Petition präjudicirt werde, in Erwägung, daß von der Staatsregierung noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode das nach Art. 72 der Verfassung zu erläßende definitive Wahlgesez erwartet werde, und daß bei dieser Gelegenheit, wie zu erwarten sei, die Frage der

öffentlichen und geheimen Abstimmung von der Regierung zeitlich werde erzwungen werden, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Die Prinzessin Friedrich Wilhelm wird am 6. März den Kirchgang nach dem Dome halten, wie dies einem alten Brauche gemäß von Prinzessinnen des k. Hauses nach glücklich überstandenen Wochen zu geschehen pflegt. Für den Tag der feierlichen Laufe des jungen Prinzen, die am 5. März in der Capelle des Neuen Palais stattfinden wird, scheint, wie bereits aus Vorbereitungen vieler Bürger zu entnehmen ist, eine allgemeine glänzende Erleuchtung der hiesigen Hauptstadt veranlaßt zu werden. Auch sind andere Festlichkeiten aus der Mitte der Bürgerschaft schon eingeleitet.

Durch Kabinettsordre vom 23. d. sind in Folge des Ablebens des General-Feldmarshalls Grafen zu Dohna die Geschäfte des von ihm bekleideten Oberst-Kammereramts dem Minister des königlichen Hauses, v. Nassow, und die des Kanzleramts beim Orden vom Schwarzen Adler dem General-Feldmarshall, Frhrn. v. Brangel, interimistisch übertragen worden.

In dem königl. Landes-Ökonomie-Kollegium hat der Baron v. Senft seine Entlassung nachgesucht und auch erhalten. — Der außerordentlichste Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Geheimer Regierungsrath Dr. Ludwig Hahn, ist bekanntlich neuerdings seiner Thätigkeit in dem Ministerium des Innern entbunden und in das statistische Bureau verlegt worden. Nach der Meldung bei seinem neuen Chef hat Hr. Dr. Hahn jedoch einen unbestimmten Urlaub nachgesucht und erhalten.

Seitens des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sind, wie die „N. Pr. Z.“ hört, alle politischen und handelspolitischen Agenten, die sich auf Urlaub befinden, aufgefördert worden, ungesäumt sich auf ihre Posten zu begeben.

Am 8. März d. wird der Prozeß gegen den Abgeordneten zur ehemaligen National-Versammlung Assessor Schramm, der bekanntlich nach Preußen zurückkehrte und Resignation in dem früher gegen ihn geführten Prozesse nachsuchte, hier selbst vor der Kriminalgerichts-Deputation zur abermaligen Verhandlung gelangen. Der Rechtsanwalt Lewald wird die Verteidigung des Angeklagten führen.

Das Obergericht hat durch Erkenntnis festgestellt: Ein auf eigene Ordre ausgestellter trockener Wechsel begründet kein Wechselrecht und ist überhaupt als Urkunde nicht zu betrachten; er erlangt auch diese Natur nicht durch ein hinzugefügtes Blanco-Giro, weil solches nur bei einer wirklichen Urkunde eine Bedeutung haben könnte.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte hat erkannt, daß gegen die Anordnung der Polizeibehörde, wodurch die Benutzung eines freitragigen Fußweges im öffentlichen Interesse frei gegeben wird, der Possessorien-Prozeß unzulässig ist.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, soll demnächst muthmaßlich von einer süddeutschen Regierung am Bundestage eine Anfrage gestellt werden, was gegenüber den unzweifelhaften Rückungen Frankreichs in Bezug auf die Bundesfestungen zu thun sei.

München, d. 24. Februar. Großen Eindruck machte heute in der Kammer der Reichsräthe eine Rede des Grafen Arco-Valley, worin er auf die drohende Kriegsgefahr hinwies und die sichere Hoffnung aussprach, daß ein Angriff auf ein Bundesmitglied als ein Angriff auf ganz Deutschland betrachtet werden müsse. Als aber hierauf der Kammerpräsident Freiherr Schenk von Stauffenberg die Ueberzeugung ausgesprochen, daß das ganze Haus diese Gefühle theilen, für dieselben Gut und Blut zum Opfer bringen und dieses öffentlich documentiren werde, da erhoben sich sämmtliche Mitglieder, darunter die Königl. Prinzen Euitold und Karl, dann die Herzöge Ludwig und Karl Theodor von ihren Söhnen, wodurch der Eindruck, den die vorausgegangenen Reden hervorgerufen, sich außerordentlich steigerte. Wahrscheinlich wird die französische Gefandtschaft, welche die ganze gefezrige Lerchensfeld'sche Rede nach Paris telegraphi-

ren ließ nicht unterlassen haben, auch vor der heutigen sehr patriotischen Rundgebung Notiz zu nehmen. Ein hiesiges Blatt meldet, der Päpstliche Nuntius sei freundlichst angegangen worden, seinen Einfluß auf die katholische Presse geltend zu machen, daß diese nicht gegen Frankreich agitiere. Hinzugefügt wird, daß die Antwort sehr kategorisch gelaute habe.

Wlm, d. 22. Februar. In den Aborten unserer Umgebung finden, der „A. 3.“ zufolge, in neuester Zeit, und zwar in weitem Umkreise, beträchtliche Hasenankaufe statt, und sollen Tausende von Centnern schon durch Vermittlung von Bruchsaler und Mannheimer Speditoren nach Frankreich gegangen sein.

Stuttgart, d. 24. Februar. Die „Bürgerzeitung“ vom 24. Februar schreibt: „Wie wir aus guter Quelle wissen, sind gestern Abend an sämtliche Oberämter Schreiben ergangen des Inhalts: die Beurlaubten einzuberufen, so daß innerhalb 24 Stunden, von deren Eintreffen an, unser ganzes Armeecorps mobil gemacht werden kann.“

Stuttgart, d. 25. Febr. Gestern waren die dreizehn Vertreter der Ritterschaft in der Zweiten Kammer hier versammelt und haben sämtlich eine Adresse an den sächsischen Ausschuss unterzeichnet. Dieselbe beklagt, daß in Deutschland von Bundes wegen bisher nichts zur Herstellung besserer Kriegsbereitschaft geschehen sei, „noch nicht ein energischer Schritt geschehen, um die Wehrkraft Deutschlands für den Krieg zu rüsten, kein Korps-Kommandant, kein Generalstab ernannt, das Material nicht ergänzt, der Pferdebestand nicht remontirt, nicht einmal die Ausfuhr von Pferden verboten, die Festungen für den Krieg nicht verproviantirt, — noch ruht Alles gemüthlich, wie im Gefühle des tiefsten Friedens!“ Sie schließt:

Wir vermögen die tiefer liegenden Gründe nicht zu würdigen, welche maßgebend sind für die passiv Haltung der deutschen Regierungen, nur dieses glauben wir laut aussprechen zu sollen, daß es uns verberlich schmerzen würde, aus Rücksicht auf die etwaige Willkür des Gegners den Ruf Deutschlands nach Bewaffnung unbedeutet zu lassen und dieses unbedeutet den Gefahren einer schändlichen Ueberrastung auszuleihen. Wir, die Unterzeichneten, als Abgeordnete der Ritterschaft berufen, die Interessen unseres Vaterlandes zu vertreten, dieselben uns verpflichtet, in diesem ersten Augenblicke unsere Gesinnungen hiermit kund zu geben und den dringenden Wunsch auszudrücken: „daß der deutsche Bund und die einzelnen Regierungen, namentlich in den zunächst bedrohten sächsischen Ländern unverweilt die kräftigsten Maßregeln zum Schutze Deutschlands ergreifen.“ Wir bitten den sächsischen Ausschuss, unser Gesuch der königlichen Staatsregierung vorlegen und dasselbe behördlich unterstützen zu wollen.

Aus der Mitte des sehr begüterten Adels dürften noch besondere Bestimmungen zu dieser Adresse erfolgen. Die Erbitterung gegen die muthwillige Friedensbedrohung durchbringt von unten bis oben alle Stände mit einer wohl kaum dagewesenen Uebereinstimmung der Meinungen. In Duzenden kleiner Bünde ließe es sich nachweisen, aus den Blättern, von der Kanzel, aus dem Wirthshaus- und Strafenfernen, wie aus den vornehmen Reunionen.

Hannover, d. 24. Februar. Unsere zweite Kammer hat sich heute über die drohende Kriegsgefahr männlich und freimüthig ausgesprochen und einstimmig folgenden Antrag angenommen: „Angesichts der nach manchen Anzeichen eingetretenen Kriegsgefahr ersuchen die Stände die k. Regierung, bei dem deutschen Bunde auf Beschlüsse hinzuwirken zu wollen, welche durch Einnüchtheit und kräftigen Vollauf geeignet sind, die auch für Deutschland etwa drohende Gefahr abzuwenden, nöthigenfalls aber einen Angriff auf Oesterreich allein, oder auf andere deutsche Staaten mit vereinter deutscher Bundesmacht zurückzuweisen.“

Karlsruhe, d. 23. Febr. Aus guter Quelle wird versichert, daß die rastatter Besatzungs-Frage in kürzester Zeit gelöst und die Bundes-Besatzung durch eine preussische Garnison verstärkt werde.

Karlsruhe, d. 24. Februar. Seit längerer Zeit bemerkt man daher öftere nicht unbedeutende Pferde-Transporte auf der Eisenbahn. Auf die Frage, wohin wohl diese Pferde geführt würden, ertheilte ein Führer die Antwort: „In die Schweiz, aber dort bleiben sie nicht; sie sind schon bezahlt und kommen gleich nach Frankreich.“ Auf die Bemerkung, daß der Weg über Kehl der nähere wäre, meinte der Führer: „Man will kein Aufsehen machen und zieht deshalb den Weg nach der Schweiz vor.“

Naßau, d. 22. Februar. In den zwei letzten Jahren ist, der „Bad. Vds. 3.“ zufolge, der Bau zweier großer, umfassender Festungswerke auf dem äußersten Theile des Rödeler Berges, ebenso eines diesen gegenüber an der Murg, unterhalb der Rheinau, in Angriff genommen und dazu eine große Anzahl österreichischer Soldaten verwendet worden. Ferner soll die hiesige Festung schon, ja täglich, bedeutende Zufuhren von Munition und Proviant, besonders Mehl u. dgl., erhalten. Auch sind die Thore wieder, wie früher, mit stärkeren Wachen besetzt.

Kehl, d. 24. Februar. Die „Karlstr. Ztg.“ erklärt die Nachricht der „Köln. 3.“, daß dieser Tage plötzlich der Fortbau der stehenden Brücke zwischen Kehl und Straßburg eingestellt und die Arbeiter entlassen worden seien, für völlig unbegründet, indem im Gegentheil gerade jetzt mit gesteigerter Anstrengung gearbeitet werde, um die für den ersten Brückenpfeiler erforderlichen Senkkästen schon in den nächsten Tagen in den Rhein versenken zu können.

Tschech, d. 24. Febr. Advokat Lehmann aus Kiel hat heute auf dem holsteinischen Landtage eine wichtige Proposition gestellt, nämlich darin lautend, daß die Stände-Versammlung einen Antrag an Se. Maj. den König beschließen möge, des Inhaltes, daß die königl. Regierung die von dem hiesigen holstein-lauenburgischen Minister, Hrn. v. Schell, „für Holstein in erlassenen verfassungswidrigen Gesetzen und Verfügungen außer Kraft setzen, event. dieselben nachträglich der holsteinischen Provinzialstände-Versammlung zur Begutachtung vorlegen lassen wolle.“

Oesterreich. Aus Wien, 21. Febr., schreibt man der „Zem.“: Graf Buol glaubt immer noch an die Erhaltung des Friedens, aber der Kaiser denkt anders und trifft Anstalten, seine italienischen Provinzen tüchtig zu verteidigen. Baron Hef hat oft geheime Beratungen mit dem Kaiser, und man hört von Vorkehrungen, um die aus vier Korps bestehende erste Armee nach Süden zu schicken. Die sogenannten Erblande wird sie nicht leicht verlassen, wenn die Franzosen sich passiv verhalten; aber die Kriegsrüstungen in Frankreich machen entsprechende Vorbereitungen in Oesterreich nöthig. In militärischen Kreisen sagt man, daß Baron Hef den Feldherrnstab führen würde, wenn ein italienischer Krieg zum Ausbruch käme, und eine bessere Wahl zu treffen, wäre nicht möglich, da der tapferere Feldzeugmeister jeden Zoll breit Terrain in Italien wie seine Tasche kennt.

Italien.

Turin, d. 26. Febr. (Tel. Dep.) Die heutige „Opinione“ sagt, England und Preußen hätten dem Wiener Hofe ihre Vermittlung zur Beilegung der Differenzen mit Frankreich angeboten. Nach der Thronrede des Kaisers der Franzosen könne die italienische Frage nicht unterdrückt werden und ein Conflict sei unvermeidlich, wenn Oesterreich deren Diskussion verweigere. Diese müsse sich nicht auf die Occupationsfrage des Kirchenstaates beschränken, sondern auf die Uebelstände von ganz Italien und deren Abhilfe ausgedehnt werden. Der Wiener Hof, fährt die „Opinione“ fort, habe nun den beiden Mächten für ihren guten Willen dankend geantwortet, sich aber dahin ausgesprochen, daß er keine Vermittler, sondern Mächte wünsche, daher statt der Vermittlungsvorschläge Vorschläge zu einer Allianz entgegensetze, und daß er es demgemäß unterlasse auf der Basis der Vermittlung zu diskutieren. Wie es heißt, fährt die „Opinione“ fort, wollen England und Preußen auf die Verpflichtung zu einem Bündnisse mit Oesterreich nicht eingehen, selbst für den Fall nicht, daß Oesterreich die Vermittlungsbasis annehme und Frankreich dieselbe zurückweise. Cowley's Mission habe den Zweck, dem österreichischen Gouvernement die Annahme der Vermittlung, ohne dieselbe an ein Bündniß zu knüpfen, anzupfehlen.

Aus Neapel wird vom 22. Februar gemeldet, daß der König Ferdinand, dessen Fieberzustand noch nicht aufgehört habe, nächsten, und zwar zu Wasser, nach Neapel zurückkehren werde. Die Polizei hat eine sehr strenge Verordnung gegen Manifestationen in Theatern erlassen. In den Provinzen hatte man zwei unbedeutende Erfolge verspürt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Febr., Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses, dessen Zuhörerräume fast überfüllt und bei welcher auch mehrere Gesandte anwesend waren, sagte Palmerston: Disraeli habe am Anfang der Session versichert, daß die Erhaltung des Friedens nicht hoffnungslos sei; er frage die Regierung, ob sie dieses noch glaube, wo nicht, so möge sie die wahrhaftige Lage mittheilen. Er, Palmerston, halte eine diplomatische Lösung für möglich, denn sowohl Frankreich, als Oesterreich, wie auch Sardinien beabsichtigen schwerlich einen Bruch der Traktate. Der wahre Standpunkt liege in den Eifersüchteleien Oesterreichs und Frankreichs in Mittel-Italien. England sollte beiden Regierungen die gleichzeitige Räumung Mittel-Italiens für alle Zeiten und Befürwortung zeitgemäßer Reformen dafelbst dringend anrathen, wo dann auch die Gefahr eines Aufstandes vermieden werden würde. Die Rede Palmerston's wurde von großem Beifall begleitet. Disraeli erwiderte: Die Regierung glaube, zufolge neuerer eingetrossener Mittheilungen, die baldige Räumung des Kirchenstaates seitens der Franzosen und Oesterreicher in vollem Einvernehmen mit dem Papste erwarten zu dürfen. Disraeli versicherte ferner, nachdem er das unparteiische Auftreten Palmerston's anerkannt hatte, die Regierung veräume keinen Versuch zur Vermittlung. Die Mission Lord Cowley's in Wien habe einen versöhnlichen Charakter; die Regierung hoffe von ihren Bemühungen und von dem Verlangen aller Mächte, die Traktate vom Jahre 1815 festzuhalten, das Beste für die Erhaltung des Friedens. Eine weitere Interpellation und eine weitere Debatte über diese Angelegenheit in diesem Augenblicke wäre ungelegen. Auch die Erwiderung Disraeli's fand allgemeinen Beifall. Lord John Russell sprach seine Zufriedenheit über diese Erklärungen aus. — Hierauf brachte der erste Lord der Admiralität Pakington das bekanntermaßen erhöhte Flottenbudget ein, welches ohne eigentliche Opposition aufgenommen wurde. — Im Oberhause machte Lord Malmebury ähnliche Mittheilungen, wie Disraeli sie im Unterhause gemacht hatte.

Frankreich.

Paris, d. 25. Febr. Gemeinsame Räumung des Kirchenstaates, gemeinschaftliches Hinarbeiten auf Reformen im Kirchenstaate und gegenseitige Verständigung zur Revidirung der österreichischen Verträge mit den italienischen Fürsten, das ist das Programm, welches Lord Cowley zur Ausgleichung der Spannung zwischen dem Wiener und dem pariser Hofe in Betreff der italienischen Frage nach Wien mitgenommen hat. Doch soll diese Angelegenheit erst in zweiter Stelle und in officiöser Weise zur Sprache kommen, da die erste Aufgabe seiner Mission den Donau-Fürstenthümern gilt. Uebrigens traut man der schlaun Wiener Diplomatie wohl zu, daß sie auf Unterhandlungen eingehen werde, doch zweifelt man desto entschiedener daran, daß Graf Buol sich so schnell und so rückhaltslos zum Ziele legen werde. Die „Patrie“ sucht heute, die Verträge von 1814 und 1815 in der Hand, darzuthun, wie Oesterreich, gleich einem Alp, auf Mittel-Europa gelastet und auf der Apenninen-Halbinsel den Mächten zweiten

und dritten Ranges nicht allein alle freie Bewegung entzogen, sondern durch Erzielung von Interventions- und Befugungsrechts-Verträgen die ganze Halbinsel in eine österreichische Provinz zu verwandeln gesucht habe. Namentlich weist die „Patrie“ darauf hin, wie Oesterreich, bald nach Unterzeichnung der wiener Schlussakte, durch die Verträge vom 12. Juni und 12. Juli 1815 mit Toscana und Neapel ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen und dieselben in permanenter Weisheit für seine Politik und seine Sicherheit in Italien gewonnen habe. In derselben Weise habe Oesterreich mit Modena und Parma Verträge abgeschlossen. Diese sämtlichen diplomatischen Errungenschaften des Metternich'schen Systems nennt die „Patrie“ eben so viele schreiende Verletzungen des europäischen Völkerrechtes, die nicht länger geduldet werden dürfen. Die „Patrie“ ruft alle europäischen Mächte auf, durch einen gemeinschaftlichen Beschluß diesen Uebelständen ein Ende zu machen und dafür zu sorgen, daß Oesterreich das, was es genommen, ohne daß Europa es ihm durch die wiener Schlussakte gegeben, wieder zurückerstatte. Die Sendung des Lord Cowley nach Wien bezeichnet die „Patrie“, als das Anzeichen einer Tendenz des englischen Kabinetts, sich der Politik der „Tulleriten“ zu nähern. Der „Independance Belge“ wird von hier geschrieben, das Kabinet Derby lasse durch Lord Cowley dem wiener Kabinete auch vorschlagen, die italienische Halbinsel unter eine Art europäischen Protektorats, gleichdem, welches die Autonomie der Donau-Fürstenthümer garantiert, zu stellen. — Die Entrüstung gegen den Prinzen Napoleon als Hauptstütze der italienischen Kriegspartei ist im gesetzgebenden Körper so groß, daß sogar davon die Rede ist, ein Amendement bei Bewilligung der Kredite für Algerien anzubringen. Der gesetzgebende Körper, treibt die Friedensliebe aufs Aeußerste, wie ein hiesiger Korrespondent der „Independance“ sich ausdrückt; doch auch im Senate fand das Amendement, das gegen den Gemahl der italienischen Prinzessin gerichtet war, trotz der ungeschickten Vertheidigung des Hrn. v. Castelbajac und des Marquis v. Wisly dreißig Stimmen. — Bei Perovini erscheint in diesen Tagen eine Flugchrift: „En avant!“ in welcher der Krieg als ein Mittel zur Befreiung Europas angegriffen wird. — Von der Flugchrift: „La soi des traités“ war in wenigen Stunden die erste Auflage vergriffen; geftern erschien bereits die zweite. Emil von Girardin's Flugchrift hat bereits sieben Auflagen erlebt.

Paris, den 26. Februar. Die Erklärungen des englischen Ministeriums haben in der diplomatischen Welt den erwarteten Eindruck nicht hervorgebracht. Man sieht die Lage heute mit derselben Besorgnis an, wie gestern. Die Zurückberufung der österreichischen und französischen Truppen aus dem Kirchenstaate ist ein secundäres Factum. Es werden, wie man mir sagt, Verhandlungen darüber zwischen dem päpstlichen Nuncius, dem Grafen Bielewiski und Herrn v. Hübner Statt finden. Zu bemerken ist, daß Cardinal Antonelli zu verschiedenen Malen auf die Zurückziehung der französischen Besatzung aus Rom angetragen und zuletzt noch Civita-Vecchia als französische Station in Vorschlag gebracht hat, um Frankreich mit dem Ancona besetzt haltenden Oesterreich auf gleiche Linie zu stellen. Alle diese Anträge wurden hartnäckig von Frankreich zurückgewiesen. Oesterreich behauptet, mit einer verstärkten Gensd'armee und Polizei vermöge das päpstliche Gouvernement sehr wohl ohne äußere Hülfe allen Eventualitäten Stand zu halten, während Frankreich die Abschaffung des „Priester-Regiments“, und vor Allem die Einführung des Code Napoleon dazu, für unumgänglich notwendig hält. Das sind näm-

lich die von hier aus verlangten Reformen. Die Beziehungen des Herrn von Grammont zu Sr. Heiligkeit sind übrigens seit den letzten Tagen außerordentlich gespannt. Beachten Sie übrigens wohl, daß man im englischen Parlamente nur von Rom gesprochen, während es sich um Karthago handelt. Die sardinische Frage und die Angelegenheit der italienischen Special-Verträge hat man nicht anzurühren gewagt. Eben so wenig hat man von dem Protectorat der auswärtigen Mächte gesprochen, durch welches der Kaiser die österreichische Suprematie in Italien ersehen will. — Die Dampf-Fregatte Christophe Colomb ist laut dem Moniteur am 23. Febr. schon wieder mit Truppen von Algier in Marseille eingetroffen und nach Ausschiffung derselben sofort wieder nach Algier zurückgeleitet. Auch die Dampf-Fregatten Mogador und Panama sind, wie der Moniteur meldet, am 25. Febr. von Boulogne nach Algier gegangen.

Paris, d. 27. Febr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ berichtet, der Cardinal-Staatssecretär Antonelli habe unterm 22. Februar auf Befehl Sr. Heiligkeit des Papstes den Botschäften von Frankreich und Oesterreich mitgeteilt, daß der Papst, von Dank erfüllt für die Unterstützung, welche der Kaiser der Franzosen und der Kaiser von Oesterreich ihm bis zu diesem Tage geliehen, sie benachrichtigen zu müssen glaube, daß seine Regierung fortan stark genug sei, um seine Sicherheit zu verbürgen und den Frieden in seinen Staaten aufrecht zu erhalten, und daß demzufolge der Papst sich bereit erkläre, mit den beiden Mächten in Unterhandlung zu treten, um in der kürzest möglichen Frist die gleichzeitige Räumung seines Gebietes Seitens der französischen und österreichischen Armeen zu combiniren.

Serbien.

Belgrad, d. 20. Februar. Der „Erbski Dnevnik“ bringt folgendes Schreiben, welches Fürst Milosch Obrenowitsch an alle die Rechte Serbiens garantirenden Souveraine gerichtet hat. Wir geben dasselbe nach dem Wortlaut der Uebersetzung:

„Durch den Willen Gottes und den Wunsch der Nation in die Würde des verstorbenen (und erbliehen) Fürsten Serbiens wieder eingesetzt, habe ich, nach Erlangung des nöthigen Beiraths von meinem toben Suzeran, d. d. 9. Februar 1859, mehrere Dinge die Regierung des Landes nach dem Willen und den Befehlen des Landes übernommen, bildend den Allmächtigen, mit in Ausübung dieses meines Berufes zum Wohle meines Volkes beizutreten. Die hohe Regierung Em. Majestät, als Garant der Rechte und der Intelligenz dieses Fürstenthums, bei welcher geruht, die serbische Nation hochwürdiger Gnaden theilhaftig zu machen. Dankend für dieses Wohlwollen, das alle ich mich, Em. Majestät zu bitten, die Gnade zu haben, meinem Volke auch für die Zukunft dieses Wohlwollen zu bewahren und die Uebergangung zu sagen zu.“
 Milosch Obrenowitsch I., Fürst von Serbien.“

Concert des „Halle'schen Vereins für Orchestermusik.“

Ueber das bereits angekündigte Concert des „Halle'schen Vereins für Orchestermusik“ erlaube ich mir nach Anhörung der am Sonnabend stattgefundenen Probe nur die einfache Bemerkung, daß die bevorstehende Aufführung sicherlich dem Vereine und seinem Director zur vollen Ehre gereichen wird, und daß die Musikfreunde einen wirklichen Kunstgenuss erwarten dürfen. Das Orchester ist nach hiesigen Verhältnissen ungewöhnlich stark besetzt und besteht aus 12 ersten und 10 zweiten Violinen, 6 Violon, 6 Celli's, 5 Fässen, 4 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 3 Fagotten, 4 Trompeten, 4 Hörnern, 3 Posaunen etc. Den Stamm bildet das Johanne'sche Stadtorchester. Die Einnahme ist zum Besten des Händel-Denkmal's bestimmt, für welches „weitere Beiträge immer noch unentbehrlich sind.“ Möge denn der Zweck des Concerts die thätigste Unterstützung finden.
 G. Nauenburg.

Bekanntmachungen.

Die Ersagleistung für die präcludirten Kassen-Anweisungen von 1835 und Darlehns-Kassenscheine von 1818 betreffend.

Durch unsere mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen vom 29. April 1857 und vom 7. Januar 1858 sind diejenigen Personen, welche Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 nach Ablauf des auf den 1. Juli 1855 festgesetzten Präclufiv-Termins bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Local-Kassen eingereicht haben, zur Empfangnahme des ihnen in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. April 1857 zusehenden Ersages aufgefordert worden. Da der E.satz für diese Papiere dessen ungeachtet noch immer nicht vollständig abgehoben ist, so werden die Betheiligten nochmals aufgefordert, solchen bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92, oder beziehungsweise bei den Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangsscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen. Zugleich ergeht an diejenigen Personen, welche noch Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848 besitzen, die erneuerte Aufforderung, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere oder den Regierungs-Hauptkassen zur Ersagleistung einzureichen.
 Berlin, den 26. Januar 1859.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg.

I. Abtheilung.

Das dem ehemaligen Hofverwalter Hermann Theodor Wacker hier gehörige, zu Merseburg sub No. 552 belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf

6469 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} .

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Karte, soll

am 29. April 1859 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Panse, Zimmer Nr. 6, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 7. Octbr. 1858.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen.

I. Abtheilung.

Das dem Müller Johann Friedrich Wast und dessen Ehefrau gehörige, 800 Schritte von Sangerhausen an der Gonna belegene, pag. 209, Vol. I. des Hypothekenscheins von Sangerhausen eingetragene Mühlen-Grundstück, genannt die Weisenmühle, mit Zubehör, wozu gegen 2 1/2 Morgen Land und mehrere Gartensiede gehören, abgeschätzt auf

7584 \mathcal{R} 17 \mathcal{S} 3 \mathcal{L} , soll

am 29. März 1859

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Packbusch, subhastirt werden.

Kare und neuester Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Gutsverkauf.

Das dem Gutsbesitzer Herrn Ferdinand Capel in Quellendorf bei Götzen gelegen, gehörige Ackergut mit einer Hure Acker alt Maß, 20 Morgen herrschaftlichem Pachtkacker, zwei Morgen Wiesen, zwei Pferden, drei Kühen, einer Ferkel, überhaupt mit Schiff und Geschirr, todtm und lebendem Inventarium, soll Freitag den 11. März, Vormittags 10 Uhr veränderungshalber im Gasthose bei Hrn. Pfeil daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber können das Grundstück täglich besichtigen. Im Auftrage:

Ferdinand Hünse.

Kadegaß, den 18. Febr. 1859.

Zu verkaufen sind

2 massive eiserne Walzen, gut abgedreht, 2 Fuß lang, 6 Zoll im Durchmesser, auf Holzgestell mit Sternrad, zu dem billigen Preis von 30 \mathcal{R} bei

Gustav Lotz in Merseburg.

Das **Allerneueste** in Frühjahrs-Mänteln, Mantillen und Umhängen in allen Stoffen und französischen Modellen, in einer unübertrefflich großen Auswahl, empfiehlt billigt die **Seiden-, Mode-Waaren- und Tuch-Handlung** von **J. Heilfron & Co.**, große Steinstraße 63.

Das **Neueste** in Frühjahrs-Stoffen für Damen, auch für Herren, empfehlen **J. Heilfron & Co.**, große Steinstraße 63.

600

Stück **Confirmanden-Anzüge**, der vollständige Anzug von 2^o. Zblr. bis 15 Zblr., empfehlen **W. Salym & Co.**, Leipzigerstraße 105/396.

Das **Neueste** und **Feinste** in feinsten und soliden **Herren-Garderoben** empfehlen in unübertrefflich großer Auswahl **W. Salym & Co.**, Leipzigerstraße 105/396.

Cravatten und Shlipse in den neuesten Dessins empfiehlt **Herm. Pflug**, Leipzigerstraße.

Durch Anlage einer Pferdeisenbahn, vermittelt welcher der Debit nach Magdeburg, Burg, Wolmirstädt und der Elbe zc. schnell und weniger kostspielig vermittelt werden soll, wird die Bergförderung eines bereits im besten Gange sich befindenden Kohlenwerkes projectirt. Nach den amtlichen Acten Königl. Bergbeamter beläuft sich die Ausbeute auf 16,796,160 Tonnen Stückkohle und es ist ein jährlicher Reingewinn von 32,735 *fl.* rechnungsmäßig festgestellt.

Wer sich an diesem gewinnreichen Geschäftetheiligen will, möge seine Adresse unter der Chiffre A. B. No. 10. poste restante Halle gefälligst niederlegen, wöchentlich die amtlichen Berichte, die Karte zc. werden vorgelegt werden.

Berpätet.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Barbier hier etablirt habe, verspreche Teden, der mir sein gürtiges Vertrauen schenkt, prompte und reelle Bedienung, sowohl im Barbieren, wie auch im Schröpfen und Aderlassen.

Otto F. Herabend.

Meine Wohnung ist beim Maler Hrn. Böhm, neben der Apotheke in Pöbjein.

3 Köchinnen, 2 Jungfern und eine nicht zu junge Person, welche die Küche und eine kleine anständige Wirtschaft selbstständig zu führen versteht, werden gegen guten Lohn gesucht durch das conc. Vermittlungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

Ein **Feldmehrergehilfe** oder ein tüchtiger **Rechnengehilfe**, welcher bereits beim **Feldmesser** gearbeitet hat, findet sofort bei mir **Beschäftigung**.

Zeitz, den 23. Februar 1859.

Servatka, Reg.-Feldmesser.

Einige Schüler finden zu Ostern in einer französischen Familie mit Unterricht für den Preis von 80 *fl.* das Jahr gute Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilen **Hoffmann & Mertens** in Halle, gr. Märkerstraße Nr. 1.

Eine Wittve von gebildetem Stande, in der Nähe des Waisenhauses wohnhaft, wünscht bei Erziehung eigener Knaben von 12 und 14 Jahren zu Ostern noch 2 oder 3 Pensionnaire anzunehmen. Eltern, die ihr ihre Kinder anvertrauen wollen, dürfen mit Sicherheit darauf rechnen, daß solche in jeder Beziehung in besten Händen sind. Nähere Auskunft wird ertheilt gr. Märkerstr. Nr. 4 parterre links und am Kirchthor Nr. 7, 1 Treppe.

Halle, d. 26. Febr. 1859.

Auf dem Rittergut Stebden bei Erfurt haben 9 fette Ochsen zum Verkauf.

Scheibe.

Zu einem gutgesetzten und fleißigen Schüler einer mittleren Klasse der hiesigen lateinischen Schule wünscht man zu gegenseitiger Förderung einen Schüler derselben Schule in Pension zu nehmen. Näheres bei Hrn. **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Donnerstag den 3. März Vormittags 10 Uhr sollen in meiner Behausung zu Sangerhausen

9 Stück fette Ochsen,
12 do. do. Schweine
meistbietend verkauft werden.

K. W. Gerlach.

Stellegesuch. 1 Oeconomie-Verwalter, der 6 Jahr bei der Wirthschaft ist, gute Atteste besitzt, sucht bis Ostern d. J. anderweitige Stellung; auch würde selbiger zum Mühlen- oder auch Materialien-Verwalter in anderem Geschäft geeignete Kenntnisse besitzen. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre W. N. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Krischer Seedorf, Rieler Speckbücklinge trafen soeben ein bei

J. Kramm.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Centrifugal-Maschine zur Fabrication von Zucker wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises und Erbauers sind poste restante Dresden unter A. A. R. franco niederzulegen.

4 Schock langes Roggenstroh, 2 1/2 Schock Gerstenstroh und 2 Käuferschweine sind zu verkaufen in

Leuchstädt, grüne Gasse Nr. 122.

Pferde-Auction.

26 Stück starke Kipparren-Pferde, 2 Wagen-Pferde u. 2 gute Reitpferde sollen, in Folge der Beendigung des Baues der Weisensfelds-Geraer Eisenbahn, den 4. März Vormittag 10 Uhr auf hiesigem Schulplatze meistbietend gegen baare Zahlung in **Pr. Court.** versteigert werden.

Weisensfelds, den 21. Febr. 1859.
Carl Otto jun.

Guano à G 3 *fl.*
Düngegyps à G 5 *fl.*
von anerkannter Güte empfiehlt

Friedr. Gliner.

Eisleben, den 25. Februar 1859.

Echt peruan. Guano wie bekannt, so wie gute Delfuchen empfiehlt

A. Friedrich in Stumsdorf.

Gebauer-Schwartz'sche Buchdruckerei in Halle.

Heirathsgesuch.

Ein solider junger Kaufmann sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, und in Ermangelung convenabler Bekanntschaft eine Lebensgefährtin von solidem Charakter und mit einigem Vermögen.

Unter streng gewissenhafter Discretion erfahren geehrte Resectantinnen das Nähere unter Adr. A. B. poste restante franco Halle.

Dem Fräulein M...a M...r in L...n zu ihrem heutigen Wiegensfeste die besten Glückwünsche von einem Freund in der Ferne.

Um den in Eisleben und der Umgegend wohnenden Katholiken Gelegenheit zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse zu bieten, ist seit Januar d. J. dortselbst ein katholischer Missionspfarrer angestellt. Der Gottesdienst beginnt an den Sonn- und Feiertagen des Morgens um 9 und des Nachmittags um 1 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine Frau, **Therese geb. Sellwig**, von einem tüchtigen Jungen leicht und glücklich entbunden.

Halle, den 27. Februar 1859.

F. Hauff.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden die traurige Nachricht von dem heute früh 9 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres freundlichen **Paul**. Um silbes Beileid bitten

K. G. Schaal und Frau.

Halle, den 28. Februar 1859.

Berliner Börse vom 26. Febr. Auf die glücklichen auswärtigen Berichte vertrieb die Börse in annehmlicher Stimmung und die Course stellten sich im Allgemeinen wesentlich besser als gestern. Den preussischen Fonds wurde 4 1/2 Proc. Anleihe etwas billiger gehandelt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Wilsen.)
Weizen — — — — — 4^o Gerste — — — — — 4^o
Hoggen — — — — — 3^o Safer — — — — — 2^o

Kartoffel Viribus loco Nr. 14, 400 vgl. Stall. 26 1/2 *fl.*

Roßbaußen, den 26. Februar.
Weizen 1 *fl.* 22 1/2 bis 3 *fl.* 22 1/2 *fl.*
Hoggen 1 *fl.* 20 *fl.* 1 *fl.* 28 *fl.*
Gerste 1 *fl.* — *fl.* 1 *fl.* 28 *fl.*
Safer 1 *fl.* — *fl.* 1 *fl.* 7 1/2 *fl.*

Mübel pro Centner 16 1/2 *fl.*
Erdöl pro Centner 16 *fl.*

Quedlinburg, den 24. Februar. (Nach Wilsen.)
Weizen — — — — — 4^o Gerste — — — — — 4^o
Hoggen — — — — — 3^o Safer 29 — 31

Robst, der Centner 26 1/2 — 27 *fl.*
Raff. Müdel, der Centner 16 1/2 — 17 1/2 *fl.*
Erdöl, der Centner 13 — 14 *fl.*
Mübel, der Centner 16 — 16 1/2 *fl.*

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Februar Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll,
am 28. Februar Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 26. Februar am alten Pegel Nr. 0 und 5 Zoll,
am neuen Pegel 7 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 25. Februar. G. Bladt, Gihartenbroden, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Schulze, desgl. — J. Siebert, Gihartenbroden, v. Reut. — Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts, d. 26. Februar. F. Andrae, Gemtsche Fabrikate, v. Ludau n. Berlin. — Derselbe, Gemtsche Fabrikate, v. Schönebeck n. Hamburg. — W. Kreyemann, Bruchsteine, v. Grena n. Hamburg. — G. Barfels, Bruchsteine, v. Brehm n. Hamburg. — A. Wonn, 2 Käbe, desgl. — G. Bartels, Bruchsteine, v. Brehm n. Hamburg. — G. Hato, desgl. — G. Dümmling, desgl. — H. Schwarz, Bruchsteine, v. Wilsby n. Hamburg. — G. Dümmling, desgl. — J. Schulze, desgl. — G. Wolge, Lion, v. Salzmünde n. Berlin. — S. Zimmermann, desgl. Magdeburg, den 26. Februar 1859.

Admial. Schleenhaum, G. a. s. e.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 26. bis 28. Februar.

Kronprinz. Hr. Rittergutbes. Graf v. Kalkreuth a. Wallhausen. Hr. Defon. Schwammann a. Schneidemühl. Die Hrn. Kauf. Richards a. Köln, Sarte a. Leipzig, Deicher a. Berlin. Die Hrn. Gutbes. Popl a. Bromberg, v. Partschneid u. v. Kamitzky a. Posen.
Stadt Zürich. Hr. Rent. Köstler a. Dresden. Die Hrn. Insp. Herold u. Baumann a. Frankenhausen. Die Hrn. Fabrik. Böttcher a. Fimpferwald, Sebnitz a. Basel. Die Hrn. Kauf. Berger a. Apolda, Wagner a. Frankfurt, Seeger a. Magdeburg, Schauer a. Dettelbach, Udermann a. Köln, Vinhold a. Keiseraua, Jonemann u. Gohn a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Rittergutbes. v. Jelewski a. Baskonia. Hr. Gärten-Dir. Martin a. Kottenburg. Die Hrn. Kauf. Neubaus a. Berlin, Gorus, Kleemann u. Leffel a. Magdeburg, Seering a. Halberstadt, Eichmann a. Kalbe, Bornemann a. Leipzig. Hr. Mühlbes. Hüfner m. Tochter a. Bodebusch. Hr. Amtm. Keil a. Hilburgshausen. Hr. Agent Schap a. Burg. Hr. Senator Anton a. Hamburg.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Bogneder u. Steffens a. Magdeburg, Kutzgens a. Altona, Keller a. Suhl, Stoll a. Leipzig. Hr. Stabm. a. Godeslin. Hr. Oberfeuerwerter Bünning a. Berlin. Hr. Spieltarier-Fabrik. Schaller a. Potsdam. Hr. Dr. Schwarz a. Erfurt.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Kauf. Rump a. Köln, Solihufen a. Minden, Bodlein a. Berlin, Herber a. Hamburg, Berend u. Rauaana a. Leipzig, Ubert a. Wemar, Schmidt a. Kassel. Hr. Ingen. Lefter, Hr. Bekmstr. Schmitz u. Hr. Reum. Grubel a. Wien.
Goldne Kugel. Hr. Mühlbes. Berner a. Weisenfels. Die Hrn. Kauf. Witte a. Buchholz, Urban a. Hirschheim, Kruse a. Bernburg.
Magdeburger Bahnhof. Die Hrn. Kauf. Sieber a. Schwerin, Römer u. Frau a. Leipzig, Kaue a. Magdeburg. Hr. Schichtmstr. John a. Berlin.

Singakademie.

Mittwoch den 2. März, nicht Dienstag, Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Gedruckt von Jephtha von Händel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konturfe über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikanten **Theodor Kayfer** zu Cennewitz ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen vom Gemeinschuldner proponirten Akford Termin auf den 21. März d. J. Vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, dass alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konturgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akford berechtigen. Halle a. d. Saale, am 21. Febr. 1859.
königl. Preuss. Kreis-Gericht,
I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konturfes.
Dalcke.

Bekanntmachung.

Die in den Monaten Juli bis incl. December 1857 beim städtischen Leib-Amte niedergelegten, nunmehr verfallenen Pfänder sollen am **11. April c. Nachmittags 2 Uhr** und folgende Tage öffentlich meistbietend verkauft werden. Die vorherige Einlösung resp. Erneuerung dieser Pfänder ist bis spätestens den 5. April c. zu bewirken.
Halle, den 5. Februar 1859.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Inspector-Stelle bei hiesiger Communal-Gasanstalt ist spätestens zum 15. Mai c. anderweit zu besetzen und sehen wir Bewerbungen-Gesuchen um dieselbe in portofreien Briefen, in welchen, unter Anschlag der nöthigen Qualifications- und Führungs-Ausweise, über den Bildungsgang des Bewerbers genaue Auskunft zu geben ist, bis zum 15. März c. mit dem Bemerkten entgegen, dass die Normirung des Gehalts besonderer Vereinbarung vorbehalten und im Uebrigen freie Wohnung, Feuerung und Licht gewährt wird.
Halle, den 19. Febr. 1859.
Curatorium der städtischen Gas-Anstalt.

Nag-Holz-Verkauf

auf der **Nabeninsel.**
Sonnabend den 5. März c.
Nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem diesjährigen Schlage der **Nabeninsel** folgende aufgearbeitete Holzformimente unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf circa:
34 Stück Eichen-Nußholz von 2—83 Cfs.,
166 Stück Nüßern, Eichen- und Dohibaum-Nußholz von 2—67 Cfs., 11 Stück Erlen- und Pappeln-Nußholz von 9—66 Cfs. und 2 Schock Stangen l. Kl.
Schkendig, den 26. Februar 1859.
Königliche Oberförsterei.
Rehfeldt.

Der zum 5. März c. anberaumte Termin zum Verkauf des Grundstücks des Herrn **v. Gothart** zu Siebichenstein, wird hiermit aufgehoben.

Der Justizrath Gödecke.

3000 und 1000 *R* auf Landgüter, auch 1700 *R* (auch getrennt, jedoch nur auf erste Hypothek) sind auszuliehen durch
Justizrath Wilke.

Die französische Sprache

lehren **Charles Toussaint**, Prof. de langue française, und **G. Langenscheidt** in Berlin nach ihrer practisch bewährten Methode durch neue, vervollkommnete gedruckte Unterrichtsbücher, von denen monatl. 2—3 durch ganz Europa franco versandt werden. Vermöge dieses briefl. Unterrichts erlernt man bei tägl. stündigem Fleisse die franz. Sprache in 9 Monaten (ohne Lehrer) gründlich in Rede u. Schrift. Vorkenntnisse u. Bücher sind nicht erforderlich. — Ein sämmtl. (50) Lectionen zu Grunde liegender höchst interessanter Roman der neueren franz. Literatur macht das Studium spannend und unterhaltend. Die Aussprache ist bei jedem vorkommenden franz. Worte so klar und fasslich dargestellt, dass ein richtiges Sprechen erfolgen muss, daher der kostspielige mündl. Unterricht entbehrlich. Der richtige Gebrauch der deutschen Sprache wird mit erlernt. — Honorar für den ganzen Cursus 11½ Thlr. (17 fl. C.-M. = 20 fl. Rh.) pränumerando oder in beliebigen Ratenzahlungen.

Eine ganz ausführliche Darstellung der Methode versenden wir auf frankirte Bestellungen franco und gratis; auch giebt jede Buchhandlung nähere Auskunft.

Adresse:

G. Langenscheidt in Berlin,

Die von uns (bei Rud. Hartmann in Leipzig) in 3r. Aufl. erschienene „Anleitung, das Geschlecht sämmtl. franz. Hauptwörter durch 6 gereimte Fabeln in wenigen Tagen leicht und gründlich zu erlernen (ein Supplement zu jeder Grammatik)“, ist in allen Buchhandlungen f. 7½ Sgr. zu haben.

Ziegeleiverkauf oder Verpachtung.

Meine bei Zeuchfeld im Quersfurter Kreise gelegene Ziegelei mit 2 Brennösen und Zubehör, sowie 23 Morgen separirtes Feld, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Hierzu habe ich Termin auf
Dienstag den 8. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
in meiner Wohnung angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Auch können Kaufliebhaber schon vor der Zeit mit mir oder dem Agent **Herrn Eduard Brohmer** in Freyburg in Unterhandlung treten.

Kauf- oder Pachtlustige werden hierdurch freundlichst eingeladen.
Ziegelei bei Zeuchfeld, den 5. Januar 1859.
Fischer,
Ziegeleibesitzer.

(Offene Stellen.) Ein **Verwalter**, im **Nübenbau** perf., sofort, ein **Portier** für eine **Fabrik**, ein **verb. Gärtner**, zwei **verb. Diener**, zugl. **Jäger u. Aufseher**. 3 **Landwirthschafterinnen** selbst, jährl. **Salair 80 bis 120 Thlr.**, eine **Kammerjungfer**. Sämmtliche zum **1. April**. Näheres ertheilt das **Comm. Bur. v. C. Nehling** in **Magdeburg**, Georgenplatz 31.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **verbeiratheter Hofmeister** sucht sogleich oder zum **1. April c.** auf einem Gute eine Stelle. Auskunft ertheilt **Hr. Schenkwith Nümpler** in **Halle**, unterm **Kathause**.

Ein junger **Defonom**, mit den besten Zeugnissen, wünscht sofort eine Stellung als **Contant**. Näheres beim Kaufmann **Herrn Salym & Comp.**, **Leipzigerstraße**.
Halle, den 28. Febr. 1859.

Unter sehr vortheilhaften Bedingungen kann zu **Hern** ein **Lehrling** placirt werden; auch findet ein **Drucker** sofort Stellung in der **Steindruckerei v. Albert Meyer**, großer **Schlamm** Nr. 4.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** wird für nächste **Hern** ein junger Mann mit den nöthigen **Vorkenntnissen** als **Lehrling** gesucht. Adresse: **A. R. # 4 poste restante** Zeitz, franco.

Zum **1. April** wird ein **Stubenmädchen** gesucht, welche gut nähen, waschen und besonders **geübt plätten** kann. Zu melden in **Merseburg** Nr. **819**, 1 **Treppe** hoch.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, in der **Küche** und **Hauswesen** erfahren, wird zum **1. April d. J.** zur **Stütze** der **Hausfrau** in der **Familie** eines **Beamten** gesucht. Meldungen werden unter **Adr. K. R. poste restante Cönnern** erbeten.

Ein mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehener **Lehrling** findet unter **annehmbaren Bedingungen** Stellung beim **Kaufmann Herr. Baentsch** in **Halle**, **Steinweg** Nr. **26**.

Ein **Penfionair** findet noch **freundliche Aufnahme** und **Pflege**. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung**.

Zwei **kleinere Schüler** erhalten **Kost** und **Logis**, sowie die **nöthige Nachhülfe** in einer **angesehenen Familie**. Näheres zu erfahren in der **Ruhntischen Buchhandlung** zu **Eisleben**.

Brennholz-Verkauf!

Freitag den 4. März c. Nachmittags 2 Uhr sollen circa **38 Klaftern** trockenes **kleinere Brennholz** auf dem **Formplaz** **Oberglauch** Nr. **26** hier selbst gegen **baare Zahlung** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bernstein.

Bekanntmachung.

Ein **practisch erfahrener Defonom**, welcher mit **6—8000 *R*** baar sich in einer **fruchtbaren Gegend** einer **kleinen Stadt** der **Provinz Sachsen** ein **Eigenthum** gründen will, welches **20,000 *R*** rentirt, erfährt auf **Franco-Anfrage** ohne **Unterhändler** die **Adresse** bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung**.

Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau, mit dem Gewährleistungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Crt.,

versichert Mobiliten und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile, so wie den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Löschden entstehen.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Gesellschaft ist zu weitern Mittheilungen und Hülfleistungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen selbständigen Vollziehung der Policen vollmächtig.

Haupt-Agentur Halle,
G. G. Kilian.

Firma C. G. Fritsch & Co.

Rheinschiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft zu Mainz.

Diese mit einem Grundkapital von 875,000 Gulden fundirte, und bereits im Jahre 1818 gegründete Gesellschaft, deren Liberalität weit verbreitete Anerkennung gefunden hat, übernimmt Strom- und Land-Transport-Versicherungen jeglicher Art, und gewährt sowohl durch General- und Abonnements-Policen, als durch andere Erleichterungen, annehmliche Vortheile.

Zur Annahme und zum Abschluß von Versicherungen zu billigen und festen Prämien empfiehlt sich

der Haupt-Agent
J. G. Mann.

Soeben ist erschienen und in Halle zu haben bei **Schroedel & Simon:**
Ueber **Influations-Wesen** und **Contumacial-Verfahren** in Preußen,
mit Bezugnahme auf andere deutsche Staaten. Preis 12 Sgr.

Der Verf. will darauf hinwirken, daß die veralteten gesetzlichen Vorschriften über diesen Gegenstand endlich der längst nöthigen Revision unterworfen und den gänzlich veränderten socialen Verhältnissen angepaßt werden; wie dringend nothwendig dies sei, wird durch Beispiele schlagend dargethan.

Nicht bloß für Justizbehörden und praktische Juristen, sondern für alle Staatsangehörige überhaupt, ist der Inhalt dieser Schrift von größter Wichtigkeit!

(Verlag von Hermann Mendelssohn in Leipzig.)

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom bläſſeſten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einfärben mit der Linctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überragend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit festgeseigt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36, für **Cisleben** bei Herrn **C. Reichel**.

Aechter Franzbrandwein mit Salz, nach „**William Lee**“:
„der Selbststark bei äusseren Verletzungen
„und Entzündungen aller Art.“
bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der geramerten Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding** Hutmacherstr., gr. Steinstraße Nr. 12.

60 Schock gut bewurzelte, starke und schlaffe Herbstpflaumen- und Sauerkirschenbäume sind sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu haben im „**Goldenen Hirsch**“ in Halle.

Beste **Senfgurken** und **Pfeffergurken**, eingemachte süße **Preißelbeeren** und **Kirschen** empfiehlt **G. S. Nifel.**

Zwei große zweithürige Kleider-schränke (Aborn-Maser), sehr bequem eingerichtet und dauerhaft gearbeitet, verkauft gr. Steinstraße Nr. 20.

Alle Arten **Eisen- und Blech-**Arbeiten, sowie auch **Erdbobrerzeuge**, **Dampfmaschinenbrennereien**, **Malzbrennereien** fertigt prompt und billigst an

Fr. Polascheck jun.,
Leipzigerstraße Nr. 12.

Bleche und **eiserne Kochröhren**, **Ofenthüren**, **gegoßene Schornsteinthüren**, **Ofenrohr** in allen Weiten, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel sind stets vorräthig bei

Fr. Polascheck jun.,
Blech- u. Pfannen-schmidtstr.

Ein Buchsche kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Fr. Polascheck jun.**

6000, 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauworden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt.

Das Glas 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben, C. J. und ist mit meiner Firma versehen.

Die alleinige Niederlage ist in Halle bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Carl Zahn,
Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

Die Fayence-Ofenfabrik

von **Ernst Arnoldis Söhne** in Gotha empfiehlt bei eintretendem Frühjahrs-Bedarf hierdurch ihr Fabrikat, und sichert bei zeitigen Aufträgen prompte Ausführung derselben zu.

Leipzigerstraße 5.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meiner Wohnung, Leipzigerstr. 5, ein für die Frühjahrs-saison reichhaltig sortirtes Lager

seidener Bänder

auf 8—10 Tage zum Verkauf ausgestellt habe. Preise billig.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in Lauchstädt, Neugasse Nr. 108, als Tischlermeister etablirt habe, und bitte um geneigte Aufträge.

Ernst Richter,
Tischlermeister.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Es sind zwanzig Schock Kirsch- oder Zwiststämme zum Verpflanzen bei Unterzeichnetem zu haben. Auch nimmt derselbe Bestellungen auf größere und kleinere Lieferungen an, à Schock 6 R. ab Bahnhof Naumburg. Darauf Reflectirende mögen sich gefälligst portofrei an mich wenden.

Covrain Runze in Kalbig b. Bibra.

Ein fetter Hausschimmel steht zu verkaufen in Cröllwitz Nr. 16.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Haussflur und Feuerungsgeſaß, ist zum 1. April zu vermieten Steinweg Nr. 19.

Eine Wohnung von 60—90 R. wird von einem pünktlichen Zahler gesucht. Adressen bittet man großer Schlamm Nr. 8 eine Treppe hoch abzugeben.

Leichte **Teltower Nibchen** empfiehlt **R. Weber**, Schmeerstraße 32.

Ein gutes Taschenmesser ist in Cönnern gefunden worden, der Eigenthümer kann es in Empfang nehmen bei

Adelbert Koffler in Cönnern.

Stadt-Theater in Halle.

Abonnement suspendu.

Mittwoch den 2. März Gastspiel der Herzoglichen Hofschauſpielerin **Fräul. Thare** von Braunschweig: **Adrienne Lecouvreur**, Drama in 5 Acten frei nach **Scribe** von **Hermann**. **Wunderlich.**

Theater-Nachricht von Cisleben.
Sonntag den 6. März: **Der Ball** zu **Clsterbrun**, Lustspiel in 3 Acten v. **Blum**.
Hierauf: **Doctor Besuche**, Genrebild in 1 Act.

Dienstag: **Der Wildschuß**, komische Oper in 3 Acten von **Forſing**. **Der Schaulplatz** ist im Saale des **Mansfelder Hofes**. **Der Anfang** um 7 Uhr. **Obstfelder.**

Glocke.

Maskenball

am 4. d. M. im „**Bürgergarten**.“
Eintrittskarten bei Herrn **Körding**,
gr. Schlamm Nr. 8.

Das **Directorium.**

Freitag den 4. März c.

Grosses Concert

Bahnhof-Restaurations Stumsdorf, ausgeführt von der Capelle des Herrn **Musikdirector Niede** aus Leipzig.
Billete à 5 Sgr. sind zu haben im Concert-Lokale, bei Herrn **Stelzner** in **Börbig** und bei Herrn **Gunther** in **Radegast**.
Billete an der Kasse à Person 6 Sgr.

Anfang des Concerts 6 Uhr Abends. Nach dem Concert **Ball**.

Sobenedlau.

Sonntag den 6. März ladet zum **Saferfest** und **Ball** freundlichst ein

Karl Nohde.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein Töchtergen geboren, Halle, den 27. Febr. 1859.

Eduard Liebau und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Wilhelmine** geb. **Noß** von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden.

Berlin, den 27. Februar 1859.

C. Schmidt, Com. Kass.-Rendant.

